

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de

Nummer 39

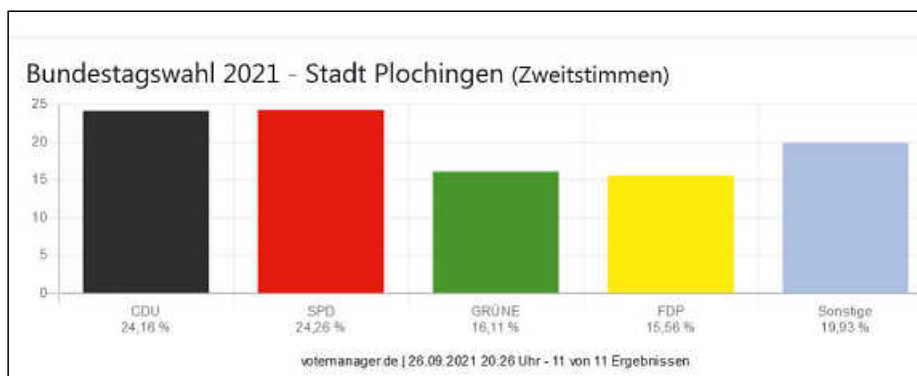
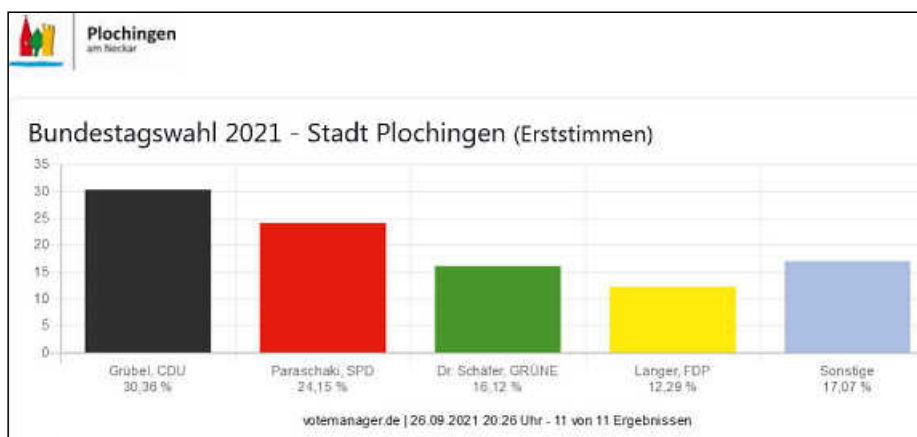
Donnerstag, 30. September 2021

So hat Plochingen gewählt – Das vorläufige Wahlergebnis

Wie im Bund lagen auch in Plochingen CDU und SPD dicht beieinander – Rund 150 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

Am Sonntag haben die Wählerinnen und Wähler bei der Bundestagswahl gewählt und wie im Bund war es auch in Plochingen zumindest bei den Zweitstimmen ein Kopf-an-Kopfrennen der beiden großen Parteien. Im Vergleich zur Wahl vor vier Jahren gab es große Gewinne für die SPD, heftige Verluste für die Union und Stimmengewinne für die Grünen sowie für die FDP. Die AfD verlor an Zustimmung, ebenso die Linke. Bei den Erststimmen erzielte Markus Grübel (CDU) die meisten Stimmen. Die Wahlbeteiligung nahm in Plochingen leicht ab. Über ein Drittel aller Wählerinnen und Wähler wählten hier per Briefwahl. Etwa 150 ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Helfer sorgten in der Stadt für einen reibungslosen Ablauf der Bundestagswahl.

In zehn Wahllokalen konnten die Plochinger Wählerinnen und Wähler ihre Stimme abgeben. Insgesamt 9149 Wahlberechtigte waren zur Wahl aufgerufen. Die Wahlbeteiligung nahm nach dem vorläufigen amtlichen Ergebnis von 77,8 Prozent (2017) auf 75,9 Prozent (2021) in Plochingen leicht ab (Landkreis Esslingen: 79,8 Prozent; Bund: 76,6 Prozent). Besonders viele Wählerinnen und Wähler machten ihr Kreuz per Briefwahl: In Plochingen waren es mehr als 3300. Das entspricht über einem Drittel aller Wählerinnen und Wähler. Von den insgesamt etwa 150 Wahlhelferinnen und Wahlhelfern waren daher fast 60 in der Stadthalle zur Auszählung der Briefwahl eingeteilt. Bereits um 15.30 Uhr begannen sie mit der Überprüfung der Briefwahlzettel. Um 18 Uhr wurden dann die blauen Umschläge aus der Urne geleert und die Stimmzettel herausgeholt. Um 19



Das vorläufige Ergebnis der Bundestagswahl 2021 in Plochingen. Das obere Diagramm zeigt die Erststimmen, das untere die Zweitstimmen.

Uhr waren im ersten Wahllokal die Stimmen bereits ausgezählt. Gegen 20.30 Uhr stand das vorläufige Ergebnis für Plochingen fest.

„Die Auszählung hat sehr gut geklappt“, sagte der Leiter des Haupt- und Personalamts, Martin Gebauer. Ohne die große Zahl der engagierten ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer wäre dies nicht möglich gewesen. „Ein großes Lob an die Ehrenamtlichen, die sich den Sonntag im Dienste der Demokratie freigenommen haben“, bedankte er sich.



Bernd Koch (l.) und Andreas Greiner leeren die Wahlurne im Wahllokal im evangelischen Gemeindehaus.

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Das Direktmandat für den Wahlkreis Esslingen holte erneut Markus Grübel (CDU). Er erzielte mit über 30, 3 Prozent in Plochingen (Kreis: 31 Prozent) gut sechs Prozentpunkte mehr als seine Verfolgerin Argyri Paraschaki (SPD) mit 24,2 Prozent (Kreis: 21,4 Prozent).

Enges Zweitstimmenergebnis

Weitaus knapper ging es bei den Zweitstimmen in Plochingen zu: Mit 1675 Stimmen konnte die SPD mit 24,3 Prozent (+6,3 Prozent; Kreis: 21,6 Prozent; Bund: 25,7 Prozent) am Schluss genau sieben Stimmen mehr als die CDU mit 24,2 Prozent (-6,5 Prozent; Kreis: 25,7 Prozent; Bund: 24,1 Prozent) verzeichnen. Die Grünen legten um 3,1 Prozent im Vergleich zu 2017 auf 16,1 Prozent zu (Kreis: 17,5 Prozent; Bund: 14,8 Prozent). Und die FDP verbesserte ihr Ergebnis um 1,1 Prozent auf nunmehr 15,6 Prozent (Kreis: 16,8 Prozent; Bund: 11,5 Prozent). Die AfD erhielt in Plochingen 8,2 Prozent (Kreis: 8,1 Prozent; Bund: 10,3 Prozent) und damit 3,6 Prozent weniger als 2017. Die Linke holte in der Stadt Plochingen 3,7 Prozent (Kreis: 2,9 Prozent; Bund: 4,9 Prozent). Von den kleinen Parteien, die nicht im Bundestag vertreten sein werden, erhielt DieBasis in Plochingen 1,6 Prozent (Kreis: 1,6 Prozent; Bund: 1,4 Prozent) und die Freien Wähler erzielten



Fast 60 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer zählten die Briefwahlstimmen aus



Bei der Briefwahlstimmenauszählung in der Stadthalle.

in der Stadt 1,3 Prozent (Kreis: 1,6 Prozent; Bund: 2,4 Prozent). Wie in Plochingen in den einzelnen

Wahlräumen gewählt wurde, kann über den Button „Wahlräume“ unter www.plochingen.de ermittelt werden.

Zusätzliche Fahrten muss die Stadt anteilig mitfinanzieren

Einige Zusatzfahrten der Linie 141 sollen trotz Kofinanzierung beibehalten werden – Linienbündel vor Neuausschreibung

Nachdem das Busunternehmen Fischle das Linienbündel fünf – zu dem auch Plochingens Stadtbuslinie 141 gehört – nicht mehr eigenwirtschaftlich betreiben kann, mussten sich die Mitglieder im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt entscheiden, ob die Stadt Plochingen zusätzliche Fahrten, die über das Basisangebot des Landkreises hinausgehen, beibehalten und diese mitfinanzieren soll.

Die Firma Fischle informierte vor einigen Monaten das Landratsamt, dass das Linienbündel fünf eigenwirtschaftlich nicht mehr zu betreiben sei. Es beantragte Mitte des Jahres dafür keine weitere Genehmigung mehr, die sie seit 2019 stets halbjährig beantragt hatte. Zur Sicherstellung des Busverkehrs schloss das Landratsamt daraufhin einen gesonderten Vertrag mit Fischle ab, damit ab Juli die Kurse bis Jahresende weiter bedient werden können. Für die Jahre 2022 und 2023

ist eine Interimsvergabe des Bündels auf der Basis des aktuellen Nahverkehrsplans erforderlich. Dann soll es wieder für zehn Jahre ausgeschrieben werden.

Fischle wollte Zusatzfahrten eigenwirtschaftlich finanzieren

Das ursprüngliche Angebot von Fischle beinhaltet im Linienbündel fünf Zusatzleistungen, die das im Nahverkehrsplan verankerte Grundangebot teils übersteigen. Das Unternehmen überschritt die im Nahverkehrsplan festgelegten Mindestanforderungen und weitete das Fahrplanangebot um über 90 000 Kilometer aus. Nach Auffassung des Landkreises Esslingen müssen diese Mehrleistungen nun zur Hälfte von den Kommunen mitfinanziert werden. So weist das Fahrplanangebot der Linie 141 zum Beispiel freitags und samstags Mehrfahrtenpaare auf, weshalb das Landratsamt vorschlug, an diesen Tagen jeweils das letzte Fahrtenpaar

sowie samstags vier Fahrtenpaare in den Randzeiten zu streichen. Andernfalls könnten die Fahrten hinzubestellt werden, wodurch Kosten in Höhe von jährlich etwa 8000 Euro entstehen.

Stadtverwaltung greift einstigen Antrag der OGL in Teilen auf

Die OGL beantragte bereits vor einem Jahr mittags und abends drei zusätzliche Fahrtenpaare der Linie 141, fand damals aber keine Mehrheit. Nach Berechnungen des VVS würden für diese Fahrten am Mittag an Schultagen jährlich Kosten in Höhe von rund 7500 Euro für die Stadt entstehen; zusätzlich an den Ferientagen kämen etwa 2400 Euro hinzu. Die drei Fahrtenpaare abends würden für die Stadt mit fast 10 000 Euro zu Buche schlagen. Nach Bürgermeister Frank Buß handelt es sich dabei um keine fixen Beträge, sondern um Hochrechnungen des VVS.

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 2

Die Stadtverwaltung griff nun in ihrem Beschlussvorschlag einen Teil des einstigen OGL-Antrags auf. So hatten die Ausschussmitglieder neben der Beibehaltung der bereits bestehenden zusätzlichen Fahrten freitags und samstags über eine Taktverdichtung um drei Mehrfahrtenpaare in der Mittagszeit an Schultagen zu entscheiden – mit entsprechender Kofinanzierung der Stadt. Für eine weitere Taktverdichtung sieht die Stadtverwaltung keinen Spielraum.

Neuer OGL-Antrag will fixe Summe für den ÖPNV im Haushalt verankern

Zudem stellte die OGL-Fraktion einen neuen Antrag, in den kommenden Doppelhaushalt jährlich 100 000 Euro für Verbesserungen des städtischen ÖPNV einzustellen. „Können wir es uns leisten, auf den Kreis zu warten“, um in Plochingen die Weichen für die Verkehrswende zu stellen, stellte Peter Blitz (OGL) in Frage. Seiner Meinung nach „müssen wir das Ruder angesichts des Klimawandels herumreißen“, denn die Lücken im Fahrplan „sind nicht mehr zeitgemäß“. Ferner bemängelte er, dass der erste Bus sonntags erst um 8.32 Uhr vom Bahnhof auf den Stumpenhof fährt.

Diskussion über die Mitfinanzierung von Zusatzfahrten

Für Reiner Nußbaum (CDU) geht es in erster Linie darum, den bei der Ausschreibung zugesagten Status Quo der Taktfrequenz zu erhalten. Hier sieht er jedoch den Landkreis in der Pflicht. Nußbaum: „Wenn es Probleme mit dem Linienbündel gibt, können doch nicht die Kommunen einschreiten.“ Für das Linienbündel sei der Landkreis zuständig. Es dürfe „keine Quersubventionierung“ geben. Gleichzeitig befürwortete seine Fraktion, wie auch die SPD, die vorgeschlagene Taktver-



Das Busunternehmen Fischle kann die zugesagten zusätzlichen Fahrten nicht mehr eigenwirtschaftlich stemmen.

dichtung in der Mittagszeit. Dr. Dagmar Bluthardt (SPD) beanstandete allerdings, dass Fischle um die Mittagszeit Gelenkbusse einsetzen wollte, was aber nur für kurze Zeit geschah. „Wollen wir noch mehr halb leere Busse fahren lassen?“, fragte Harald Schmidt (ULP). Seiner Meinung nach gibt es dafür keine Nachfrage.

Die Stadt muss anteilig aufkommen

Frank Buß stellte klar, dass der Landkreis lediglich die Grundversorgung finanziert. Das, was darüber hinaus nicht eigenwirtschaftlich erzielt wird, müssen die Kommunen zur Hälfte stemmen. In den Randzeiten werde das Angebot ausgedünnt, aber für zwei Fahrgäste einen Bus fahren zu lassen, mache keinen Sinn. Dann sei es besser, Ruf-Taxis fahren zu lassen.

Für Klaus Neckernuss, den für den ÖPNV zuständigen Amtsleiter im Landratsamt Esslingen, ist der Fall klar: „Was notwendig ist, bezahlt der Landkreis zu hundert Prozent.“ Was sinnvoll, aber nicht notwendig ist, müsse kostenteilig finanziert werden. „Wenn ich mehr wünsche, muss ich mehr mitbezahlen.“

Die Interimsausschreibung für die kommenden zwei Jahre, sieht Buß als „Warmlaufen“ für das Ausschreiben der daran anschließenden zehn Jahre. Denn derjenige Anbieter, der das Rennen dafür gewinnt, habe einen „Erfahrungsvorsprung“. Und da die Linie 141 eine der fahrgaststärksten Linien im Kreis ist, hofft Buß, dass es unter dem Strich hinterher für die Stadt auch wieder günstiger werden könnte.

Einstimmig beschlossen die Gemeinderäte die aktuell bestehenden Zusatzfahrten freitags und samstags beizubehalten. Die OGL enthielt sich beim Beschluss einer Taktverdichtung um drei zusätzliche Fahrtenpaare in der Mittagszeit an Schultagen und wollte dies vielmehr auch an Ferientagen, fand hierfür aber keine Mehrheit. Den Haushaltsantrag der OGL, jährlich 100 000 Euro für den ÖPNV zu etatisieren, befürwortete nur die OGL.

In der kommenden Sitzung im Finanzausschuss des Kreistags steht das weitere Verfahren mit dem Linienbündel fünf auf der Tagesordnung. Neben der Linie 141 gibt es bei noch weiteren Linien Zusatzfahrten.

Wird fürs Parken vor der Haustür bald eine höhere Gebühr fällig?

Durch Übertragung der Parkgebühren-Verordnung auf die Kommunen könnte das Anwohnerparken teurer werden

Mit der neuen Parkgebühren-Verordnung erhalten Kommunen größeren Handlungsspielraum und Einfluss auf die Gestaltung ihres Straßenraums. Die Stadtverwaltung lotete jüngst im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt aus, ob sie ein Konzept entwickeln soll.

In Plochingen gibt es 16 Bereiche, in denen Parken mit Parkschein erlaubt ist, es sind 13 Parkscheibenzonen

ausgewiesen und für 13 Straßen oder Räume ist eine Bewohnerparkberechtigung erforderlich, um das Fahrzeug abzustellen. Nach Angaben des Ordnungsamtsleiters Uwe Bürk ist die Anzahl an Bewohnerparkberechtigungen seit dem Jahr 2010 von 206 auf 356 angestiegen. Der Parkraum der 13 Straßen im Innenstadtbereich werde tagsüber wie nachts maximal ausgenutzt. Durch Parkscheinautomaten erziele die Stadt jährlich rund 120 000

Euro, aus dem restlichen ruhenden Verkehr etwa 11 000 Euro.

Das Land übertrug die Gebührenfestsetzung auf die Kommunen

Die Festsetzung der Gebühren beim Bewohnerparken war seither bundeseinheitlich geregelt. Für das Ausstellen eines Parkausweises für Bewohner konnten bislang lediglich 10,20 Euro bis

Fortsetzung auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

maximal 30,70 Euro pro Jahr erhoben werden. Im Gegensatz zu den Fahrkartenpreisen des ÖPNV wurde diese Gebührenehöhe seit dem Jahr 1993 nicht angehoben.

Die Landesregierung stimmte jüngst der neuen Parkgebühren-Verordnung zu und setzte die vom Bundesgesetzgeber geschaffenen Voraussetzungen landesrechtlich um. Mit der Delegationsverordnung können Kommunen nun ihren Straßenraum aufwerten und die unteren Straßenverkehrsbehörden Bewohnerparkgebühren unter Berücksichtigung der jeweils örtlichen Gegebenheiten selbst eigene Gebührenordnungen festsetzen.

Bürgermeister Frank Buß erwartete ein Feedback und Vorschläge aus der Ratsrunde, um auszuloten, ob die Stadtverwaltung diesbezüglich ein Konzept entwickeln soll.

Verschiedene Vorstellungen zur Ausformung, aber gleiche Stoßrichtung

Karel Markoc (CDU) hält es für „richtig und wichtig“, dass es mit dieser Angelegenheit voran geht. Nach weit mehr als 20 Jahren bestehe Handlungsbedarf. In Wohngebieten würden immer mehr Transporter und Wohnmobile abgestellt und Garagen oft für Geräte und Fahrräder genutzt, während das Auto auf der Straße geparkt werde. Nach Thomas Fischle (SPD) seien

meist Gebiete im Umkreis von Schulen ausgewiesen, was zu Ärger in der Bevölkerung führe.

„Die Gebühr soll gewichtsabhängig erfolgen“, meinte Peter Blitz (OGL), sodass zum Beispiel für ein SUV im öffentlichen Parkraum ordentlich bezahlt werden muss. Die Gebühr für ein Zweitfahrzeug müsse auch teurer werden. Sie soll aber sozial vertretbar bleiben, also mit Ausnahmen für Empfänger sozialer Leistungen oder für Menschen mit Behinderungen.

Für Harald Schmidt (ULP) ist eine „moderate Anhebung“ in Ordnung, schließlich habe die Stadt erst die Grund- und Gewerbesteuer sowie die Parkgebühren erhöht.

Parken wurde seither sozialisiert – Mit „moderater Erhöhung“ zu rechnen

„Plochingen ist in weiten Teilen gebaut worden, bevor jeder ein Auto hatte“, merkte Frank Buß an. Jeder, der ein Auto habe, trage zur Parkplatznot bei und müsse sich auch um einen Platz sorgen. Die Aufgabe der Stadt sei es nicht, sich gänzlich um die Parkplatzversorgung zu kümmern. „Parken ist bislang sozialisiert worden“, bedauert er, und jeder, der eine Garage baut oder Tiefgarage mietet, finanziere den kostenlosen Parkplatz auf der Straße mit. Dabei gebe es kein Recht, in dem ein kostenloser Parkplatz verankert sei. Buß: „Wenn ich mir einen neuen Sessel kaufe, muss ich mir auch über-



Seit 1993 ist die Höhe der Gebühren fürs Bewohnerparken gleich geblieben. Dies könnte sich bald ändern.

legen, wo ich ihn in der Wohnung unterbringe.“ Der Bürgermeister forderte die Fraktionen auf, über das Thema zu diskutieren, damit Vorschläge und Eckpunkte entwickelt werden können. Die Stadtverwaltung soll diese konkretisieren und prüfen, um sie rechtskonform umzusetzen.

Uwe Bürk geht von einer „moderaten Erhöhung“ aus, wonach die Gebühr um 90 Euro auf 120 Euro steigen könnte. Durch eine Verteuerung der Parkausweise erwartet das Rathaus, dass das Anwohnerparken auch von weniger Autofahrern in Anspruch genommen wird.

Plochingen, Deizisau und Altbach befürworten die geplante neue Abflugroute

Durch eine veränderte Abflugroute am Flughafen könnten viele Bürgerinnen und Bürger des GVV profitieren

Die im Gemeindeverwaltungsverband (GVV) zusammengeschlossenen Bürgermeister in Plochingen, Deizisau und Altbach erhoffen sich von der neuen Abflugkurve am Stuttgarter Flughafen eine spürbare Verringerung des Fluglärms sowie der gesundheitsschädlichen Umweltbelastung und positionieren sich daher für die Planungen der Fluggesellschaften.

Die Planungen zum „Gemeinsamen Lärmkonzept Fildern“ der Fluggesellschaften Deutsche Lufthansa AG und Eurowings GmbH sehen vor, die Abflugroute zu verändern, wodurch einige Kommunen, darunter Plochingen, Deizisau und Altbach, hinsichtlich Lärm und Umweltmissionen deutlich entlastet würden.

„Uns ist bewusst, dass nicht alle umliegenden Kommunen von der Veränderung profitieren und einige auch eine höhere Belastung erfahren wer-

den. Nach Auffassung der Kommunen Plochingen, Deizisau und Altbach sind diese Mehrbelastungen jedoch verhältnismäßig und können durch die spürbar großen Erleichterungen, die dadurch für den Großteil unserer Bevölkerung erzielt werden, um ein Vielfaches aufgewogen werden. Wir begrüßen die Planungen zur neuen Abflugroute daher sehr,“ so Plochingens Bürgermeister Frank Buß.

Dies bestätigen auch Aussagen der Lufthansa AG und der Eurowings GmbH, gemäß derer die neue Route nur für Abflüge mit Destination in Richtung Süden und bei entsprechenden Windverhältnissen möglich wäre, was rund ein bis zwei Flüge pro Stunde beträfe.

Eine spürbare Verbesserung der Lärmbelastung wird für viele erwartet

Bürgermeister Thomas Matrohs aus Deizisau, der sich stellvertretend für den Gemeindeverwaltungsverband

der beiden Kommunen mit Altbach äußerte, teilt die Ansicht Plochingens: „Die neue Abflugroute bedeutet für unsere Raumschaft pro Abflug eine Lärmreduzierung von mehr als 22dB im Vergleich zur bisherigen Route.“

Berechnungen der beiden Fluggesellschaften zufolge könne am Rathaus Deizisau eine Verbesserung von 25,1dB, am Rathaus Plochingen von 22,7dB und am Rathaus Altbach von 24,9dB erzielt werden, von der mehr als 27 000 betroffene Bürgerinnen und Bürger in den drei Kommunen profitierten.

Wenngleich die Route nur unter bestimmten Voraussetzungen greift, so sind sich die Rathauschefs darüber einig, dass die Einführung des neuen Abflugverfahrens überaus wichtig ist, um eine Umwelt- und Lärmentlastung und damit eine spürbare Verbesserung der Lebensqualität für rund 90 000 Bürgerinnen und Bürger aller betroffenen Kommunen zu erreichen.

Der Impfbus des Landkreises machte jüngst am Burgplatz Station

In knapp drei Stunden konnten über 80 Menschen gegen Corona geimpft werden

Der Impfbus des Landkreises Esslingen machte kürzlich mit zwei Ärzten und einem Team der Malteser auf dem Plochinger Burgplatz Halt. In weniger als drei Stunden konnten die Ärzte über 80 Menschen gegen Corona impfen.

Für Dr. Johannes Dieterich, einer der beiden Ärzte, wurde das Impf-Angebot „gut angenommen“. In nicht einmal drei Stunden über 80 Impfungen eine Spritze gegen das Virus zu verpassen, sei „eine gute Quote“. Viele jüngere Menschen nahmen das Angebot wahr.

Beim Impfen gab es keinerlei Komplikationen. Diese würden sowieso nur ganz selten auftreten, erklärt der Arzt. Jugendliche haben aber oftmals Angst vor dem Spritzen, so Dieterichs Erfahrung. Insofern komme eine Angstreaktion unter jüngeren Impfungen häufiger vor. Prophylaktisch habe man daher zwei Liegen mit dabei. So kann Impfwilligen bequem im Liegen der Piks gesetzt und eine Reaktion des Kreislaufes abgedefert werden.

An Impfstoff sei alles gespritzt worden, was in Deutschland zugelassen und für die jeweilige Altersklasse me-



Der Impfbus des Landkreises war mit zwei Ärzten und den Maltesern an Bord auf dem Burgplatz. Das Impfangebot nahmen auch viele Jugendliche wahr.

dizimisch empfohlen wird.

Ein großer Erfolg

Johannes Dieterich wie auch das Team der Malteser waren mit der Aktion in Plochingen „rundum sehr zufrieden“. Alles habe „einwandfrei geklappt“. In dieser Zeit über 80 Spritzen zu setzen, sei ein großer Erfolg.

Begleitet wurde der Impfbus durch eine Polizeistreife mit einer Polizeibeamtin und einem Polizisten. Laut deren Aussage seien sie immer mit dabei, „um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen“. Auch in Plochingen mischten sich Impfgegner unter die Impfwilligen. Es gab aber „keinerlei Probleme“, sagte der Polizist.

Ehrenamtlicher Gutachterausschuss verabschiedet

Bürgermeister Frank Buß dankte den Ausschussmitgliedern für ihre langjährige ehrenamtliche Arbeit

Nach der Reform der Grundsteuer und dem Beitritt der Stadt Plochingen zum Zweckverband Gutachterausschuss, beendete der ehrenamtliche Gutachterausschuss der Stadt seine Tätigkeit. Bürgermeister Frank Buß bedankte sich bei den Mitgliedern für ihr langjähriges Engagement.

Ab dem Jahr 2025 muss eine reformierte Grundsteuer angewendet werden. Weil es dafür neue, rechtssichere Anforderungen gibt, wird eine Mindestanzahl von 1000 auswertbaren Verkaufsverträgen verlangt. In Plochingen, wie in fast allen Städten und Gemeinden im Kreis, fallen aber jährlich weit weniger Verkaufsfälle an. Daher trat die Stadt dem am 1. Juli gegründeten interkommunalen Zweckverband Gutachterausschuss bei.

Die Ermittlung von Grundstücks- und Bodenrichtwerten als Grundlage für die Berechnung der Grundsteuer war eine der Aufgaben des Plochinger Ausschusses. Hierbei sei viel „örtliches Know-How und Sachverstand“ miteingeflossen, so Buß. Wegen der



V. l.: Bürgermeister Frank Buß, Verbandsbauamtsleiter Wolfgang Kissling, Gerhard Rempis, Rainer Kienzle, Barbara Blankenhorn, Rolf Neuerer und der Ausschussvorsitzende Bernd Koch (ferner gehörte Rainer Borkowski noch dem Ausschuss an).

Umstrukturierung und dem Beitritt zum Zweckverband beendete der Ausschuss nun seine ehrenamtliche Tätigkeit in Plochingen und die Geschäftsstelle schließt zum Jahresende. Der Ausschussvorsitzende Bernd Koch bedankte sich für die anerkennenden Worte, das Vertrauen des Gemein-

derats sowie die kollegiale Zusammenarbeit. Die Entscheidung einen interkommunalen Zweckverband zu gründen sei richtig, so Koch. Nicht jede Kommune könne hierfür Personal abstellen. Er hofft, dass im neuen Zweckverband die Aufgaben bewerkstelligt werden können.



VERANSTALTUNGEN

Offene Hundertwasser-Führung „Wohnen unterm Regenturm“

Die Ideen des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwassers für menschengerechteres Bauen und Wohnen, die der Natur einen hohen Stellenwert einräumen, sind heute aktueller denn je. Seine Philosophie lässt sich an der Anlage „Wohnen unterm Regenturm“ anschaulich nachvollziehen.

Kosten: 5,- € pro Person (Kinder- & Familienpreise auf Anfrage)
Dauer: ca. 1 Stunde
Treffpunkt: PlochingenInfo, Marktstraße 36

Nächste Termine:

Fr, 08.10., 16 Uhr Fr, 05.11., 16 Uhr
Sa, 23.10., 14 Uhr Sa, 27.11., 14 Uhr

Wir bitten um Anmeldung! Bei nicht Erreichen der Mindestteilnehmerzahl kann die Führung abgesagt werden. Teilnahme nur nach bestätigter Voranmeldung mit Kontaktdatenaufnahme. Einhaltung der allgem. AHA-Regeln zu Beginn und während der Führung. Weitere Informationen unter: www.plochingen.de/Offene+Fuehrungen



Anmeldung über:
PlochingenInfo
Marktstraße 36
73207 Plochingen
tourismus@plochingen.de
Tel. 07153 / 7005-250

LANGE KUNSTNACHT



KULTURPARK DETTINGER

Offene Ateliers | Ausstellung | Musik

**Fr, 8. Oktober 2021
ab 18 Uhr**



PLOCHINGER HERBST SO. 10.10.2021

+ FAIRTRADEMARKT

13 - 18 Uhr
VERKAUFSOFFENER SONNTAG
HERBSTMARKT & FLOHMARKT
www.stadtmarketing-plochingen.de



Aktion „Saubere Stadt“

Am **Samstag, dem 02. Oktober 2021** führen der AKPV und die Plochinger Vereine wieder gemeinsam ihre große **Gemarkungsputzete** durch, bei der Feld- und Waldwege und Straßen der Plochinger Gemarkung innerhalb und außerhalb des Stadtgebiets von Müll und Unrat befreit werden. Der AKPV freut sich natürlich auch über Helferinnen und Helfer, die nicht in einem Verein organisiert sind und die bereit sind, sich hier zu engagieren. Jede Hand ist willkommen!

Treffpunkt ist um 9 Uhr auf dem Parkplatz an der Schafhausackerhalle. Bitte bringen Sie Handschuhe mit. Wir rechnen damit, dass die Aktion gegen 11 Uhr beendet ist. Anschließend spendiert die Stadtverwaltung den Helferinnen und Helfern das traditionelle Vesper.

Alle PlochingerInnen, denen das Thema am Herzen liegt, sind eingeladen, mitzumachen und unserer Stadt wieder zu einem sauberen Erscheinungsbild zu verhelfen. Nutzen Sie die Gelegenheit, helfen Sie mit, indem Sie zum Beispiel bei Ihnen „rund ums Haus“ das einsammeln, was leider andere weggeworfen haben.